

# Staatsplantermine werden gehalten

Parteiorganisation  
der Grobbaustelle  
Rüdersdorf bereitet  
PartBiwablea nt

Die Parteiorganisationen auf den Großbaustellen unserer Republik werden bei den Partiewahlen prüfen, wie die eigene politische Aktivität weiter erhöht werden kann, um der großen volkswirtschaftlichen Verantwortung, die das Bauwesen hat, gerecht zu werden. Wie in den Industriebetrieben, so steht auch auf den Baustellen die Forderung des 13. Plenums, durch eine rationelle Produktionsorganisation die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern und die Kosten zu senken. Mitarbeiter der Redaktion „Neuer Weg“ führten dazu ein Gespräch mit verantwortlichen Parteiarbeitern auf der Großbaustelle Zementwerk IV / Kalkwerk Rüdersdorf. Die Gesprächspartner waren: Held der Arbeit Genosse Max Oeser, APO-Sekretär, Genosse Günter Hennrich, BPO-Sekretär, und

Genosse Horst Kogler, Vorsitzender der Gewerkschaftsleitung.

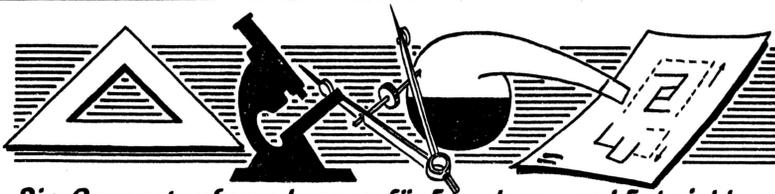
Das Zementwerk IV in Rüdersdorf ist eines der wichtigsten Staatsplanvorhaben unserer Republik. Auf dieser Baustelle sind rund 3000 Bau- und Montagearbeiter beschäftigt, die etwa 90 Betrieben angehören. Generalauftragnehmer für dieses bedeutende Vorhaben ist der VEB Ingenieurhochbau Berlin. Das schwierigste Problem, mit dem sich die Grundorganisation der Baustelle ständig zu beschäftigen hat, ist die harmonische Zusammenarbeit aller am Aufbau des Zementwerkes beteiligten Bau- und Montagebetriebe. Es gibt auf der Baustelle zwei Abteilungsparteiorganisationen, je eine für den Bau und die Ausrüstung. Die Genossen der APO Ausrüstung gehören den verschiedenen Ausrüstungs- und Montagebetrieben an. Sie sind in einem Wohnlager in der Nähe der Baustelle untergebracht. Mitgliederversammlungen oder Aussprachen mit den Genossen der APO Ausrüstung lassen sich deshalb verhältnismäßig leicht organisieren.

Die Mitglieder der APO Bau dagegen, zahlenmäßig mehr als doppelt so stark, gehören zum VEB Ingenieurhochbau Berlin und den Nachauftragnehmern. Nach Schichtschluß kehren sie nach Berlin zurück. Durch den langen Arbeitstag, hervorgerufen durch weite Anfahrtswege, ist hier die Organisation der Partearbeit weit schwieriger.

Im Verlaufe des Gespräches wiesen die Genossen darauf hin, daß mit der Inbetriebnahme der 1. Ofenstraße des neuen Zementwerkes am 1. Juli 1966 der erste bedeutende Staatsplantermin erfüllt und eingehalten wurde. In diesem Ringen um die Einhaltung der Termine sammelte die Grundorganisation der Baustelle große Erfahrungen sowohl in der organisatori-

Grafiken: Gneckow

## Bilanz der Erfolge seit dem VI. Parteitag



*Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung  
haben sich von 1962 bis 1966 auf 155 % erhöht*

1962

1966